

## Thema: Zum 100. Geburtstag des Autors Beppe Fenoglio



### Beppe Fenoglio

#### *Eine Privatsache.*

Übersetzt von Heinz Riedt  
Nachwort von Francesca Melandri  
Verlag Wagenbach  
192 S.; 20,60 Euro  
ISBN 978-3-8031-3339-7

Das Buch, das wir anlässlich des 100. Geburtstags von Beppe Fenoglio vorstellen, eignet sich insofern hervorragend, weil die Erzählung stark autobiographische Züge trägt. Einfach sind Parallelen zwischen dem Protagonisten und der bewegten, wenn auch kurzen Lebensgeschichte von Beppe Fenoglio, am 1. März 1922 in Alba, Provinz Cuneo (Italien), geboren, aufzudecken: Dieser studierte Philologie an der Universität Turin und übersetzte gern aus dem Englischen; eines seiner berühmtesten Werke „Partigiano Johnny“ wurde ursprünglich auf Englisch verfasst und dann von Fenoglio selbst ins Italienische übersetzt. Auch im vorliegenden Roman, der den bezeichnenden Titel „Una questione privata“ trägt, wird die Hauptfigur

mit dem Namen des englischen Poeten Milton bezeichnet. Die Erfahrungen, die Fenoglio im italienischen Widerstand ab 1944 machte, prägten seine Erzählungen und Romane: Die besonderen Lebensumstände einer vom Zweiten Weltkrieg gezeichneten Biographie bewegten den jungen Fenoglio, sich einem Schriftsteller-Dasein zu widmen, ohne sein in Turin begonnenes Studium der Literaturwissenschaften zu beenden, während die ikonisch anmutenden, ewig angezündeten Zigaretten beim Schreiben seinen frühen Tod bedingten: Nur 41jährig starb er im Jahre 1963 an Lungenkrebs.

In seinem literarischen Schaffen erkundet Beppe Fenoglio, der zu den Klassikern der italienischen Nachkriegsliteratur gehört, immer wieder die Zwischenräume des menschlichen Daseins. Dies wird klar, wenn wir dem Partisanen Milton vier Tage lang folgen, der von einer „Privatsache“ obsessiv beherrscht wird. Bis zum Ende des allerdings unvollendet gebliebenen Romans gelingt es ihm nicht, sich eine klärende Antwort auf die ihn beunruhigende Frage zu verschaffen, ob seine rasende Eifersucht begründet ist. Dieses persönliche Drama wird in den chaotischen und grausamen Kontext der Widerstandskämpfe der antifaschistischen Milizen eingeflochten. Die dadurch erzeugte Spannung fesselt – noch verstärkt durch die prägnante Sprache des Autors und die nüchterne Stimme des Erzählers – den Leser/die Leserin und stellt einen beeindruckenden Gegensatz zum emotional nicht geordneten Innenleben des Protagonisten dar.

Der sonst ungemein selbstkritische Fenoglio schrieb an seinen Verleger über das Buchprojekt: „Ich war von Anfang an begeistert, und ich bin immer noch begeistert.“ Italo Calvino schließt sich dieser Einschätzung wie folgt an:

„Und dann war es der einsamste von allen, der den von uns sehnlich erwarteten Roman schrieb: Beppe Fenoglio. Endlich gibt es das Buch, das unsere Generation hatte schreiben wollen, das unsere Arbeit mit Sinn krönt. Und erst dank Fenoglio können wir eine Epoche als abgeschlossen betrachten. Nun wissen wir, dass es sie wirklich gegeben hat“.

Seien Sie versichert: Auch Sie werden begeistert sein!

**liber wiederin.**